

23. Jahrgang Nr. 1 / März bis Mai 2008

Immanuel-Bote

Evangelische Immanuel-Gemeinde Königstein im Taunus



DAS ALTE RAUHE HAUS.

153. Seropetz 11

Luc XIII, 19.
Das Gemüth ist ein Tauffloß, das
selbst im Meer sinken und versinken kann.
Gutten sind die wackelnden Wägen die
Reiten sind die Pferde die Gemüth versinken
über seinen Jochen.
J. H. Wichern.

„Die Liebe gehört mir wie der Glaube“
Johann Hinrich Wichern (1808—1881),
Begründer der Inneren Mission und des Rauhen Hauses

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ostern - ein kraftvolles Fest! Es geht um Auferstehung, um Gottes Macht, die stärker ist als der Tod. Frisches Grün und neue Blüten der Osterzeit stimmen hoffnungsfroh, dass es auch für den Menschen einmal neues Leben geben wird. Nach dem Tod: ewiges Leben bei Gott.

Und vor dem Tod? Da kann man Ostern immer wieder erleben, und nicht nur einmal im Jahr. Davon waren die Menschen überzeugt, die vor zweihundert Jahren in unserem Land und in anderen europäischen Ländern etwas Neues wagten: den religiösen Aufbruch, den wir heute „Erweckungsbewegung“ nennen.

Für diesen Aufbruch gab es mehrere Gründe: Die Ev. Kirche in Deutschland war als Staatskirche angepasst und unbeweglich geworden. Auf vielen Kanzeln wurde rein verstandesbetont und fast immer regierungstreu gepredigt. Fehlten da nicht das religiöse Gefühl und vor allem echtes soziales Engagement? Wichtige philosophische Lehrer des 19. Jahrhunderts riefen zur Tat auf: Idee und Tat, Wort und Tat sollten zusammenpassen!

Wie so oft, waren es am Beginn der Bewegung Einzelne, die einen neuen Weg suchten, das Christentum mit neuem Leben zu füllen. Die Kirche und die Christen gleichsam aufzuwecken.

Neue Konzepte kirchlicher Arbeit entstanden: „Rettungshäuser“ für verwahrloste Kinder und minderjährige Mütter, Straßenmission, Seelsorge für Soldaten, Gefangene und Kranke, und Bildungsarbeit für Menschen, die keine Schule besuchen konnten. Die Erweckten waren große Netzwerker, die erfolgreiche Vereine gründeten, auf deren Fundament die heutige kirchliche Sozialarbeit, die Diakonie, steht.

Vielen Armen wurde durch diese neue christliche Sozialarbeit Menschenwürde zugesprochen und eine echte Lebensperspektive gezeigt. Dabei spielte der Glaube die zentrale Rolle: der Einzelne sollte entschlossen sein Leben als von Gott geschenkt, als wertvoll und wichtig begreifen. „Innere Mission“ hieß, diesen Glauben hier, mitten in Deutschland, zu den Vernachlässigten zu bringen und so die armutsbedingte Lethargie zu überwinden. Durch Wort und überzeugende, hilfreiche Tat.

Ostern: das Fest der Auferweckungskraft Gottes, die Leben schafft, auch hier und jetzt schon!

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihre Pfarrerin

Katharina Strodt - Nürnberg

Wichernjahr 2008

Mit dem Beschluss, seine Lebensenergie in den Dienst für verwahrloste und benachteiligte Kinder zu stellen, sah sich Johann Hinrich Wichern einer unübersehbaren Aufgabe gegenüber. Er vertraute jedoch auf die Beispiele anderer, die durch persönliche Initiative im sozialen Bereich enorm viel erreicht hatten. Und er vertraute darauf, daß der Einsatz des Einzelnen wie das Senfkorn im Gleichnis Jesu wirkt: Zunächst unscheinbar und winzig, kann die gute Tat mit Gottes Segen wachsen wie ein Baum, in dessen Zweigen sich die Vögel ihre Nester bauen.

Johann Hinrich Wichern wurde vor 200 Jahren geboren. Wir begehen seinen Geburtstag mit einem Familiengottesdienst am 21. April. Lesen Sie mehr über den Begründer der Diakonie in dieser Ausgabe!

Luc XIII, 19.

Das Himmelreich ist einem Senfkorn gleich,
welches ein Mensch nahm und warf es in seinen
Garten und es wuchs und ward ein großer
Baum und die Vögel des Himmels wohnten
unter seinen Zweigen.

JH Wichern.

Luc 13, 19

Das Himmelreich ist einem Senfkorn gleich,
welches ein Mensch nahm und warf es in seinen
Garten und es wuchs und ward ein großer
Baum und die Vögel des Himmels wohnten
Unter seinen Zweigen.

JH Wichern

Familiengottesdienst am 9. März 2008

Der nächste Familiengottesdienst der Kleinen Kinderkirche wird am 9. März gefeiert. In diesem Frühjahr stehen Heilungsgeschichten im Mittelpunkt der Kirche für die Jüngsten unserer Gemeinde. Auch wer noch nicht lesen und schreiben kann, freut sich riesig, wenn traurige Menschen froh und Kranke wieder gesund werden.

Jesus heilt und macht uns froh!

Zu diesem Thema bereiten die Kinder zusammen mit Dorothee von Keil und Pfarrerin Stoodt - Neuschäfer den 9. März vor. Dabei spielen auch Pappkästen eine geheimnisvolle Rolle. Sie werden für die Kulisse zum Stockpuppentheater benötigt.

**Familiengottesdienst
Sonntag, 9. März 2008
11.15 Uhr
mit Mittagessen !**

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Mittagessen für alle Teilnehmer im Adelheidsaal. Eine herzhafte Suppe steht auf dem Plan - oder ein Würstchen - je nach Geschmack! Eingeladen zu diesem Familiengottesdienst sind alle, die gerne fröhlich singen und das Evangelium auf kindgemäße Weise mitfeiern möchten.

Weltgebetstag am 7. März

In diesem Jahr sind es Christen aus Guyana, die zum Weltgebetstag einladen. Dieser Tag wird seit über 100 Jahren weltweit am ersten Freitag im März begangen.

„Informiert beten“ ist das Prinzip des ökumenischen Gottesdienstes, der die Situation der Christen in einem Land - diesmal Guyana - ins Zentrum rückt.

Das Entwicklungsland Guyana, an der südamerikanischen Atlantikküste gelegen, gehört geschichtlich und kulturell zur Karibik. Paradiesisch ist der Reichtum der Natur, schreiend der Gegensatz zwischen Arm und Reich in diesem Land: 85 % der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze! Etwa die Hälfte der Bevölkerung gehören einer christlichen Kirche an. Gelegenheiten zum interreligiösen Dialog gibt es selten in Guyana.

In unseren Breitengraden dagegen dient dieser Tag seit langem dem konfessionsverbindenden Gebet und Beisammensein. In diesem Jahr lädt die Ev. Immanuel-Gemeinde dazu ein:

**Freitag, 7. März 2008
15.00 Uhr**

**Ev. Immanuelkirche am Burgweg,
anschließend Kaffee und Kuchen
im Adelheidstift!**

Gottesdienste zu Passion und Ostern

Palmsonntag, 16. März 2008

10.00 Uhr

Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Gründonnerstag, 20. März 2008

19.30 Uhr

Tischabendmahl im Adelheidstift

Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Karfreitag, 21. März 2008

10.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Werke von Heinrich Schütz und Johann Hermann Schein

Pfarrer Dr. Neuschäfer

Königsteiner Vokalensemble

15.00Uhr

Andacht zur Todesstunde Jesu

Lesung der Passionsgeschichte und Lieder der Passionszeit

Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer, Lesung

Pfarrer Dr. Neuschäfer, Orgel

Ostersonntag, 23. März 2008

6.00Uhr

Osterfeuer vor der Kirche

Ostermette

10.00 Uhr

Festgottesdienst mit

Bach-Kantate „Christ lag in Todesbanden“, BWV 4

Königsteiner Vocalensemble, Solisten

Ensemble Alte Musik Frankfurt

Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Kantor Sven-Oliver Rechner

Ostermontag, 24. März 2008

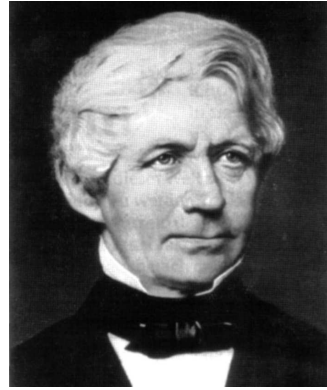
10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Dr. Neuschäfer

Johann Hinrich Wichern: Woher die „Diakonie“ kommt

Johann Hinrich Wichern ist der Vater der Inneren Mission. Er wurde am 21. April 1808 als Ältester von sieben Geschwistern in einfachen Verhältnissen in Hamburg geboren. Sein Vater, der sich als Notar und Übersetzer hochgearbeitet hatte, starb früh, so dass der älteste Sohn durch Erteilung von Privatunterricht zum Familieneinkommen beitragen musste. Als Gehilfe in einer Schule entdeckte Wichern seine Leidenschaft für die Pädagogik.



Er kam in Kontakt mit der Erweckungsbewegung. So wird eine religiöse Strömung des Protestantismus genannt, die gegen eine Verkürzung der christlichen Botschaft durch einen einseitig aufklärerischen Rationalismus des 18. Jahrhunderts gerichtet war und zu Beginn des 19. Jahrhunderts vor allem im Bürgertum große Verbreitung fand. Das Christentum aus seinen geistlichen Quellen zu erneuern war das Ziel dieser Bewegung, der sich ganz unterschiedliche Persönlichkeiten anschlossen.

Vermögende Bürger ermöglichten Wichern das Theologiestudium. Auf Reisen u. a. nach England lernte er Sozial- und Bildungswerke für Arme kennen. 1832 kehrte er nach Hamburg zurück und wurde Erziehungsgehilfe an der Sonntagsschule des Pastor Rautenberg. Durch Hausbesuche lernte er die erbärmlichen Lebensverhältnisse insbesondere der Kinder kennen. So reifte in ihm der Entschluss, für solche Kinder ein „Rettungshaus“ zu gründen.

Am 12. September 1833 rief er mit großem Erfolg die Hamburger Bürger in einer öffentlichen Versammlung auf, ihn zur Gründung des „Rauhen Hauses“ in Horn zu unterstützen. Noch im Herbst desselben Jahres bezog er diese alte Bauernkate mit dem urtümlichen Namen, die ihm ein Freund zur Verfügung gestellt hatte. Seine alte Mutter und zwei Geschwister zogen mit ihm, und bis zum Jahresende lebten bereits 12 Jungen unter ihrer Obhut im „Rauhen Haus“.

Aus diesem Anfang erwuchs bald eine kraftvolle Rettungsbewegung. Zur Ausbildung von Mitarbeitern gründete Wichern eine pädagogisch-theologische Ausbildungsstätte, in der - angelehnt an die Bibel - „Diakone“ ausgebildet wurden. Der Verlag „Agentur des Rauhen Hauses“ ermöglichte volksmissionarische Arbeiten in ganz Deutschland. Die „Fliegenden Blätter“ entwickelten sich zur Fachzeitschrift für soziales Engagement.

Im September 1848 hielt Wichern seine berühmteste Rede. Aus dem Stegreif legte er vor dem Kirchentag in Wittenberg seine Pläne zur Gründung eines „Centralausschusses für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche dar.“ Denn Mission sollte es nicht nur in Übersee geben: mitten in Deutschland, unter den Vernachlässigten, den Verwahrlosten und Ausgebeuteten sollte die Kirche wirken, und zwar nicht nur durch Worte, sondern mit Taten.

„Die Liebe gehört mir wie die Tat“, dieser Satz war Wicherns Motto, mit dem er die Evangelische Kirche auf ihre soziale Verantwortung verpflichtete.



Die Wichern-Straße führt zur Villa Andreae. Die Namensgebung erinnert daran, dass die Villa von 1957 bis 1987 ein Schülerheim des Vereins für Innere Mission beherbergt hat.

Der „Centralausschuss für die Innere Mission“ wurde gegründet. Wichern wurde zur zentralen Gestalt für die diakonische Arbeit in Deutschland. Im Jahr 1851 wurde er durch die preußische Regierung mit der Reform des Gefängniswesens beauftragt. Im Mustergefängnis Moabit führte er Neuerungen ein, die auf die Besserung des Einzelnen zielten. Die Mittel, die er anwandte, z.B. die strenge Einzelhaft, werden heute kritisch gesehen. Dennoch: das Bemühen um den Einzelnen und die Wertschätzung eines jeden Menschen waren Impulse, die der evangelischen Sozialarbeit Kraft und Glaubwürdigkeit verliehen.

Als Wichern 1881 nach jahrelanger Krankheit in Hamburg starb, war der diakonische Gedanke in der evangelischen Kirche fest verwurzelt. Das Diakonische Werk mit seinem breitgefächerten sozialen Engagement kann sich auf Wichern berufen. Und das „Rauhe Haus“ (www.rauheshaus.de) gibt es immer noch!

„Die Nacht leuchtet wieder der Tag“ Bibelaktion in der Grundschule

Mit selbstgebastelten Schriftrollen haben sich die Kinder der dritten und vierten Klassen im evangelischen Religionsunterricht der Grundschule mit der Bibel vertraut gemacht. Für Gott leuchtet die Nacht wie der Tag, und Finsternis ist für ihn wie das Licht. Diesen und 11 weitere Verse des 139. Psalm haben die Kinder nicht nur in die Schriftrollen geschrieben, sondern auswendig gelernt.



Als Überraschung bekam nun jedes Kind eine eigene Bibel als persönliches Geschenk überreicht. Die „blaue Bibel“ wurde extra für große Kinder und Jugendliche entworfen. Sie enthält Auszüge der Luther Übersetzung in modernem Deutsch und zahlreiche Bilder von Künstlern des 20. Jahrhunderts. Die Entdeckungsreise in der Bibel kann jetzt also beginnen!

Andere, bereits vertraute Psalmen, berühmte Geschichten wie etwa die Mosegeschichte, Weihnachten und Ostern, Gestalten des Alten und Neuen Testaments wurden bereits begeistert begrüßt! Aber wer war Elia? Und was hat es mit den Apostel und Paulus auf sich? Gut, dass es zwei Stunden Religion pro Woche gibt!

Übrigens: die Bibeln wurden finanziert durch die großzügige Spende eines Gemeindemitglieds. Eine wirkliche Investition in die Zukunft von Kindern, die die biblischen Geschichten lieben und stolz sind auf ihre „Bibel für junge Leute“.

Ein herzlicher Dank an die freundliche Spenderin!



Ein neuer Schalldeckel für die Kanzel

In diesem Jahr wird unsere Kirche 120 Jahre alt. Neugotisch sind darum Kanzel und Altar gestaltet.

Als in den 90er Jahren die Wiederherstellung des ursprünglichen Interieurs unserer Kirche begonnen wurde, kamen zunächst Altar und Kanzel wieder zurück in die Kirche. Sie waren für etwa 30 Jahre im Adelheidstift untergebracht worden, während die Kirche in den 60er Jahren dem Zeitgeschmack entsprechende Altar und Kanzel aus Sandstein erhalten hatte. Die behutsame Wiederherstellung des wertvollen historischen Ensembles soll nun abgeschlossen werden. Dazu wird der Schalldeckel über der Kanzel rekonstruiert und installiert. Die Arbeiten hat der Göttinger Kunstschreiner Joachim Sablotzki übernommen. Auch hier ermöglicht eine großzügige Spende die Verwirklichung dieser schönen Idee!



Die Kanzel mit Schalldeckel: daran muss man sich gewöhnen - optisch wie akustisch! Das Foto zeigt den Zustand der Kirche bis 1963

Daniela Opel : Unsere neue Vikarin



Liebe Leserin, lieber Leser,

mein Name ist Daniela Opel. Seit dem 01.02.2008 bin ich Vikarin in der Evangelischen Immanuel-Gemeinde.

Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Frankfurt und Marburg habe ich seit Oktober 2004 am alttestamentlichen Lehrstuhl der Goethe-Universität meine Dissertation zu den Herausforderungen Hiobs (Hiob 29-31) abgefasst, die ich im Januar 2008 beendete.

Nun freue ich mich auf die praktische Tätigkeit, die sich in den nächsten elf Wochen auf das Unterrichten an der St. Angela-Schule beschränken wird. Ab Mai freue ich mich dann auf die Begegnungen in der Gemeinde.

Ihre Daniela Opel.

Musik in der Evangelischen Immanuelkirche

März bis Mai 2008

Orgelkonzert

Mittwoch, 5. März 2008, 19.30 Uhr

im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung
des Fördervereins Kirchenmusik

Werke von Bach, Jongen und Widor

Orgel: Rudolf Müller, Würzburg

Karfreitag, 21. März 2008

10.00 Uhr

Choräle aus der Markuspassion von

Reinhard Keiser im Gottesdienst

Chor der Immanuel-Gemeinde

15.00 Uhr

Andacht zur Todesstunde Jesu

Zur Lesung der Passionsgeschichte nach
dem Matthäusevangelium erklingt

Orgelmusik von Johann Sebastian Bach

Lesung: Katharina Stoodt-Neuschäfer

Orgel: Pfarrer Dr. Neuschäfer

Kantatengottesdienst

Ostersonntag, 23. März 2008, 10.00 Uhr

Johann Sebastian Bach:

„Christ lag in Todesbanden“ BWV 4

Königsteiner Vokalensemble, Solisten,

Ensemble Alte Musik Frankfurt

Kantatengottesdienst

Sonntag, 13. April 2008, 10.00 Uhr

Dietrich Buxtehude

„Alles, was ihr tut“, BuxWV 4

Chor der Ev. Immanuel-Gemeinde

Ensemble Alte Musik Frankfurt

Leitung: Sven-Oliver Rechner

Musik zu Kantate

Sonntag, 20. April 2008, 10.00 Uhr

Werke für Sopran und Orgel

von Händel und Mozart

Heike Heilmann, *Sopran*

Sven-Oliver Rechner, *Orgel*

Zweites Orgel- und Gesprächskonzert

Sonntag, 27. April 2008, 18.00 Uhr

Werke von Bach, Gade, Couperin und Messiaen

Sven-Oliver Rechner, *Orgel*

Kantatengottesdienst zum Pfingstsonntag

Pfingstsonntag, 11. Mai 2008, 10.00 Uhr

J. S. Bach, „Jauchzet Gott in allen Landen“, BWV 51

Johanna Greulich, *Sopran*

Ensemble Alte Musik Frankfurt

Leitung: Sven-Oliver Rechner

Kammermusikkonzert

Sonntag, 25. Mai 2008, 18.00 Uhr

Werke für Streichquartett von Mozart, Mendelssohn und Tschai

Haydn-Quartett

Katrin Ebert und Zsuzsanna Hodasz, *Violine*

Klaus Dieter Bachmann, *Viola*

Anja Enderle, *Violoncello*

Konfirmation 2008

Den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2008 wünschen wir einen fröhlichen Festtag! Gottes Segen für die Konfirmation und das ganze Leben unserer Jugendlichen!

Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer und der Kirchenvorstand



Das Foto zeigt die Konfirmandengruppe vor einem Jahr auf der Freizeit in Kloster Höchst im Odenwald.

**Caroline Becker, Louisa Bielig, Emil Calise, Katharina Dahms,
Michelle Dewald, Nicholas Dittmann, David Giannikos,
Richard Hötter, Lukas Klautke, Charlotte Köner,
Lea Kvibäck, Heinz Luckhardt, Clemens Graf Matuschka
Carola Neumann, Pascal Primus, Julius Raisig,
Laura Siever, Fabian Rose, Laura Walzel**

Neues aus dem Kindergarten ...

Musik gehört zum evangelischen Kindergarten! Seit die Sängerbund-Plakette mit dem „Felix“ an der Hauswand hängt, ist der Wunsch nach Musik im Kindergarten noch größer geworden.

In allen vier Gruppen wird gesungen. Täglich! Unsere Kinder kommen also früh mit Rhythmus, Klang und Stimme, Bewegung und Melodie in Kontakt. Damit das so bleibt, spendet der Förderverein Kirchenmusik einen monatlichen Betrag. Mit diesem Geld konnten wir schon vor mehreren Jahren Gebina Wildermann-Jachnow auf Honorarbasis engagieren. Als Musikpädagogin hat sie einen besonderen Auftrag in unserem Kindergarten. Dieser Auftrag ist nun folgendermaßen zugeschnitten worden:

Pro Woche finden drei halbstündige Singgruppen mit Frau Wildermann-Jachnow statt. Hier geht es vor allem ums Singen in der richtigen, kindgerecht hohen Tonlage, um die Entdeckung der eigenen Kinderstimme also. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Kindergartenkinder, denn es findet vormittags im Kindergarten statt. Wer sein Kind anmelden möchte - vorerst sind Kinder ab vier Jahren eingeladen - verpflichtet sich zu verbindlicher Teilnahme und entrichtet einen monatlichen Obolus von 10.- €. Der Kurs kostet zwar eigentlich 20.- €, der Förderverein unterstützt aber diese Idee und fördert sie mit 10.- €/Monat und Kind. Schließlich wollen wir den sängerischen Nachwuchs motivieren.

Ein Kurs soll über mehrere Monate gehen; jetzt ist zunächst an die Zeit bis zum Sommer gedacht. Jedes Kind hat während der Kindergartenzeit die Möglichkeit, an dieser besonderen musikalischen Förderung teilzunehmen. Allerdings ist gewünscht, dass das Angebot auch ernst genommen wird. Kinder, die keine wirkliche Lust zum Singen haben, müssen also nicht mitmachen, nur weil Musik derzeit überall hoch im Kurs steht! Umgekehrt soll das Singen bei Frau Wildermann-Jachnow fester Bestandteil des Wochenplans bei denen sein, die mitmachen! Das wünschen sich Kindergarten und Musikpädagogin und hoffen, dass der finanzielle Eigenbeitrag, der von den Eltern erbeten wird, diesen Wunsch unterstreicht!

Selbstverständlich bleibt es über dieses besondere Angebot hinaus beim täglichen Singen in allen Gruppen. Die Erzieherinnen und unser Erzieher haben daran solchen Spaß, dass sie ihrerseits im Frühjahr an einer Fortbildung zum Thema „Singen mit Kindern“ teilnehmen werden.



Helmut Halbach klebt Gesangbücher

1995 wurden in unserer Kirchengemeinde die neuen dicken roten Gesangbücher eingeführt. Mit größerer Schrift und vielen schönen neuen Liedern hat das Evangelische Gesangbuch (EG) schnell neue Freunde gefunden. Nur passt es leider nicht richtig auf die Gesangbuchablage unserer alten Kirchenbänke. Vor 120 Jahren müssen die Gesangbücher dünner gewesen sein! So haben viele EGs schon manchen Sturz erlebt, und einige Bücher sind arg strapaziert.

Der Fachmann sieht das mit einem Blick. Helmut Halbach, weit über Königstein hinaus bekannter Buchbinder, hat nach einem der letzten Gottesdienstbesuche spontan angeboten, die Patienten unter den EGs zu kleben. Wobei es nicht nur auf den Leim ankomme, sondern auf das, was dem Buchrücken wirklich Halt gebe!

Herzlichen Dank, lieber Herr Halbach! Wir freuen uns auf stabile Gesangbücher und sind sicher, dass das auch dem Gesang in unseren Gottesdiensten Festigkeit und Schwung verleihen wird!



Kleidersammlung für Bethel

13. bis 17. Mai 2008

Abgabestelle ist die Garage neben der Kirche im Burgweg, jeweils von 8 bis 17 Uhr.

Gesammelt werden Kleidung aller Art, Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche sowie Federbetten (aber keine Textilabfälle!) Außerdem paarweise gebündelte Schuhe.

Kleidersäcke liegen zum Abholen im Pfarramt bereit (Tel. 7334).

Gute Nachricht aus Kenia

Von den politischen Unruhen in Kenia sind die Region Kilifi und unsere Freunde in Mitsedzini und Shangweni nicht betroffen. Die Schulen werden auch weiter von uns unterstützt - nicht zuletzt durch die Spendenaktion der Konfirmanden K '09, die am 3. Adventsamtstag wieder über 1000.- € gesammelt haben. Freunde des Kenia-Projektes haben den Betrag großzügig verdoppelt!

Darüber freuen sich z.B. 24 kenianische Schüler und Lehrlinge, die wir mit dem Geld fördern können!

Ein Esel, drei Räuber und eine sehr gute Idee

Die 33 Kinder der Großen Kinderkirche bereiten sich auf den nächsten Familiengottesdienst vor. Ein Theaterstück bringt das Leben armer Großstadtkinder auf die Bühne. Wie war es in Hamburg vor knapp 200 Jahren, als Johann Hinrich Wichern seine ersten Erfahrungen mit verwaisten, armen Kindern machte? Warum gab es Kinderbanden, die harmlose Passanten ausraubten? Wie fühlt man sich, wenn man keine Schuhe hat, nichts zu essen bekommt und nicht in die Schule darf?

In fünf Szenen wollen die Kinder zeigen, wie es 1833 zur Gründung des „Rauhen Hauses“ in Hamburg kam. Dabei spielen ein Esel, drei Räuber namens Adam, Kain und Ahab, sowie der Weg zwischen Jerusalem und Jericho eine wichtige Rolle.

Die Kinder freuen sich auf alle, die mitfeiern und laden herzlich ein zum Familiengottesdienst am Sonntag, 20. April 2008. Natürlich gibt es im Anschluss an den Gottesdienst wieder ein gemeinsames Mittagessen für Akteure und Zuschauer!

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst „Liebe ist nicht nur ein Wort“

Am Sonntag, 20. April 2008, 11.30 Uhr
mit anschließendem Mittagessen



Aus dem Leben der Gemeinde

Taufen

16. 12. 2007 Lennard Marlon Janß, Königstein
23. 12. 2007 Johanna Katharina Hoffmann, Liederbach
17. 02. 2008 Maya Kober, Glashütten

***„Wer an Gott glaubt,
wird nicht zuschanden werden.“
Jesaja 28, Vers 16***

Beisetzungen

07. 12. 2007 Edgar Simon, Königstein
07. 12. 2007 Erna Minna Kalich, geb. Dorschan, Königstein
13. 12. 2007 Heinz Richard Elzenheimer, Königstein
20. 12. 2007 Eleonore Anna Auguste Balzer, geb. Schmidt, Oberursel
21. 12. 2007 Margarethe Ulrich, geb. Heidinger, Königstein
27. 12. 2007 Hans-Dieter Stolley, Königstein
28. 12. 2007 Erika Geißler, Königstein
03. 01. 2008 Margarete Köhl, Königstein
10. 01. 2008 Wilhelm Kräutlein, Königstein
22. 01. 2008 Otto Reibert, Königstein
18. 02. 2008 Jürgen Schmidt, Königstein

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt

Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus
ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarrerin:

Katharina Stoodt-Neuschäfer, Tel: 06174/73 34

Pfarrer:

Dr. Bernhard Neuschäfer, Tel: 06174/73 34

Pfarramtssekretärin: Sigrun Peckelsen

Bürozeiten, Di-Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel: 06174/73 34, Fax: 06174/75 25

Kirchenmusiker: Sven-Oliver Rechner, Tel: 96 85 24

Küster: Gerhard Orzechowski, Tel: 06174/96 90 53

Spendenkonto der Gemeinde:

Frankfurter Volksbank, Kto.: 301 21 87 88
BLZ 50 19 00 00

Evangelischer Kindergarten

Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus

Leiterin: Gudrun Gastreich

Bürozeiten, Mo-Fr: 8.00 bis 9.00 Uhr
Tel: 06174/76 45, Fax: 06174/249 808

Kigastein@aol.com

www.evkindergarten@go-koenigstein.de

Verein zur Förderung der Kirchenmusik der Ev. Immanuel-Gemeinde in Königstein

Dr. Hans-Michael Höcherl, Tel: 06174/57 68

Ökumenische Sozialstation Königstein:

Georg-Pingler-Straße 29, Tel: 06174/22 66 4

Impressum: Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde,
61462 Königstein, Burgweg 16. Redaktion: K. Stoodt-Neuschäfer,
Bernhard Neuschäfer, Susanne Weis. Der Gemeindebrief erscheint
in vier Ausgaben im Jahr kostenlos für die Mitglieder der Gemeinde.

Veranstaltungen März bis Mai 2008

Kantorei:

jeden Dienstag, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14

Vokalensemble:

montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14, Anmeldung bei Kantor Rechner

Kinderchorgruppen:

dienstags, 15.20 – 16.00 Uhr: Felix-Finken (Kinder von 4 – 6 Jahren)

dienstags, 16.15 – 17.00 Uhr: Felix-Kurrende I (Kinder der 1. und 2. Klasse)

dienstags, 17.15 – 18.00 Uhr: Felix-Kurrende II (Kinder der 3. und 4. Klasse)

Ort: Ev. Kindergarten, Heuhohlweg 22.

Anmeldung bei Kantor Rechner, Tel: 069/38 99 58 77

Kinderkirche:

Große (ab 2. Schuljahr): 10. und 24. April, 15. Mai, 5. und 19. Juni 2008

Kleine (bis 2. Schuljahr): 17. April, 8. und 29. Mai, 12. Juni 2008

Immer jeweils donnerstags um 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14,

mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer.

Rhythmik, Flöten und musikalische Früherziehung für Kinder:

Kurse bietet an: Frau Wildermann-Jachnow, Tel: 06174/930 685

Spielkreise für Kinder ab 2 Jahren

Information im Pfarramt, Tel: 06174/73 34

Krabbelkreise für Kinder ab 6 Monaten

Adelheidstift, Burgweg 14, 1. Stock.

Informationen im Pfarramt, Tel: 06174/73 34

Konfitreff:

Adelheidsaal, Burgweg 14

K 2008: dienstags, 17.00 Uhr

K 2007: dienstags, 16.00 Uhr

Mittlere Generation Workshop Religion:

Adelheidsaal, Burgweg 14. Info bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Gesprächskreis:

Mittwoch, 5. März, 9. und 23. April, 7. und 21. Mai, 4. und 18. Juni 2008
16.30 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14, Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Besuchsdienst:

Nach interner Verabredung, Information im Pfarramt (Tel.: 7334)

Senioren-Nachmittage in den Seniorenhäusern:

Bischof-Kaller-Straße und Georg-Pingler-Straße nach Aushang,
Frau Lusky, Tel: 06174/57 97

Geburtstags-Nachmittag für Senioren:

28. März, 30. Mai, 25. Juli 2007 im Adelheidsaal, Burgweg 14. Eingeladen sind die
Jubilare der beiden Vormonate und alle, die Geselligkeit und gute Unterhaltung
schätzen! Bitte im Pfarramt telefonisch anmelden!

Senioren singen:

Stets am dritten Montag des Monats. Bis März 16.00 Uhr, ab April 17.00 Uhr im
Adelheidstift, Burgweg 14
Frau Strecker, Tel: 56 11, Frau Kraneis, Tel: 37 62, Frau Roselieb, Tel: 5015

Dämmerschoppen für Herren:

11. März, 8. April, 6. Mai, 14. Juni 2007 , 18.00 – 19.30 Uhr, Adelheidstift,
Burgweg 14, Pfarrer Dr. Neuschäfer, Tel: 7334

Senioren-Gymnastik:

montags, ab 9.45 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14,
Frau Merz, Tel: 06174/34 57

Seniorentanz:

freitags, 10.30 – 12.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14,
Frau Klein, Tel: 06173/678 28

Gottesdienste in der Evangelischen Immanuelkirche am Burgweg



Sonntag, 9. März	10.00 Uhr	Gottesdienst (N)
	11.30 Uhr	Familiengottesdienst (SN)
Palmsonntag , 16. März	10.00 Uhr	Gottesdienst (SN)
Gründonnerstag , 20. 3.	19.30 Uhr	Tischabendmahl (SN)
Karfreitag , 21. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (N)
	15.00 Uhr	Andacht zur Todesstunde Jesu
Ostersonntag , 23. März	6.00 Uhr	Osterfeuer und Ostermette
		anschl. Osterfrühstück im Adelheidsaal
	10.00 Uhr	Kantatengottesdienst (SN)
		J.S. Bach, „Christ lag in Todesbanden“, BWV 4
Ostermontag , 24. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (N)
Sonntag, 30. März	10.00 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Dr. van den Brink
Sonntag, 6. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (N)
Sonntag , 13. April	10.00 Uhr	Kantatengottesdienst (SN)
	11.15 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 20. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
	11.30 Uhr	Familiengottesdienst (SN)
Sonntag, 27. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (SN)
	11.15 Uhr	Taufgottesdienst
Himmelfahrt, 1. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst (SN)
Sonntag, 4. Mai	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Prädikant v. d. Brink)
Pfingstsonntag , 11. Mai	10.00 Uhr	Kantatengottesdienst (N)
Pfingstmontag , 12. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst (SN)
Trinitatis , 18. Mai	9.30 Uhr	Konfirmation I
	11.30 Uhr	Konfirmation II
Sonntag, 25. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst (Vikarin Daniela Opel)
	11.15 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 1. Juni	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (N)